© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

blattartiger, höherer, unter dem Wirbel gelegener hinterer in der linken Klappe. Lamellen lang, gerade, Intervall fehlt. Schlossstütze fehlt. Muskeleindrücke seicht; vorn der des Adduktors und der des unteren Retraktors verschmolzen, hintere verschmolzen, obere zu 1—3 im Grunde der seichten Wirbelhöhle gelegen. Perlmutter bläulich, glänzend.

Ein paar Bemerkungen.

Von

Kirchenrat Ricklefs, Jever.

Alt bin auch ich geworden und möchte darum einige kleine Beobachtungen aus dem Schneckenleben nicht verloren gehen lassen. Vielleicht sind diese nicht gleichgültig, wenn selbe auch sehr unbedeutend sind.

1. Vom Sehen: Ich habe nach einem warmen Gewitterregen eine Tachea hortensis in seltsamer Haltung beobachtet. Sie kroch auf einer mit Flechten und kleinen grünen Algen besetzten niedrigen Mauer. Die Augenstiele waren im schöngeschwungenen Bogen vornüber gekrümmt und waren so die Augen auf wenige Millimeter den Steinen der Mauer vor dem Maule genähert. Dabei pendelten, vielleicht vom Kriechen, die Augen von rechts nach links hin und her; es sah ganz seltsam aus. Wozu das, wenn die Schnecke nicht sehen kann. Gegen Licht und Schatten sind sie gleichgültig, das habe ich selbst erprobt; aber sollte ihr Sehen nicht ein mehr mikroskopisches sein?

2. Vom Wandern: Ich fand vor Jahren am Deich (d. i. der Erdwall an der Wasserkante), an einer wenige Quadratmeter großen, von Pestinaken und Kletten bewachsenen Stelle die *cantiana* und nur da. Der

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Seedeich wurde, da weiter westlich ein neuer gelegt war, abgeziegelt. Ich eilte hin. Die alte Stelle war zerstört und nichts war mehr zu finden. Vor 2 Jahren kam ich wieder hin, am Abend bei Regen. Wieder war an der alten Stelle nichts. Ich ging zu dem etwa einen Kilometer entfernten Neudeich. Nahe am Deich fand ich die ersten Exemplare und am Deiche selbst eine ganze Kolonie in reger Tätigkeit; und doch war vor Jahren dort nichts von ihnen ansässig.

Züge von Succineen habe ich selber auf einem Steinpfade und einmal in meinem Garten in den Abendstunden in großer Zahl und nach einer Richtung strebend gesehen. Es waren beide Male halbjährige Exemplare.

Die Schnecken halten oft jahrzehntelang auf einem Flecke aus, wie jene cantiana und hier in Jever die pomatia; werden sie dort vertrieben durch Rodung oder sonst, dann wandern sie doch, und zwar am Abend oder bei Nacht.

Beitrag zur Kenntnis der Molluskenfauna von Littauen.

Von

W. A. Lindholm, Moskau.

Herr Hauptmann a. D. J. K. Wisslouch übergab mir zur Durchsicht und Bestimmung eine Sammlung rezenter Binnenmollusken, die er in den Sommermonaten 1913 beim Badeort Druskieniki (Gouv. Grodno) und in dessen Umgebung zusammengebracht hatte. Die Exkursionen des genannten Herrn erstreckten sich auch auf die benachbarten Gebiete der Gouvernements Ssuwalki und Wilna, da alle drei in Betracht kommenden Gouvernements bei Druskieniki zusammenstoßen. Herr Wisslouch beabsichtigt